

Impressum

Herausgeber

Ostangler Brandgilde
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Fon 04642 - 91 47 0
Fax 04642 - 91 47 77
eMail info@oab.de
www.ostangler.de

Gestaltung

Sabine Segebrecht

Druck

Druckhaus Leupelt

Auflage

500 Stück



Der Fels in der Brandung.

Das Jahr 2011 war geprägt durch Unsicherheit. Allen voran ist hier natürlich die durch Griechenland ausgelöste Krise in Europa zu nennen. Ob es "nur" eine Finanzkrise ist oder eine Krise, die Europa in ihren Grundstrukturen erschüttern wird, ist aktuell genauso schwer zu beurteilen, wie der Punkt, wann diese Krise überwunden sein wird.

Umso wichtiger sind verlässliche und konstante Partner. Die Assekuranz - und als Teil davon die Ostangler Versicherungen - ist nach wie vor der Fels in der Brandung in diesen stürmischen Zeiten, der seit Jahrzehnten seinen Kunden und Mitgliedern Sicherheit bietet.

Unser „Fels in der Brandung“, Vorstandsvorsitzender Friedrich Windgassen, ging nach 30 Jahren für die Ostangler mit einem lachenden und einem weinenden Auge zum 31.12.2011 in den Ruhestand. Gerne dachte er an viele freundliche Begegnungen und Gespräche mit Mitgliedern und Vermittlern. Insofern wurde der Abschied auch von ein wenig Wehmut begleitet.

Dennoch sah er zuversichtlich in die Zukunft der Ostangler. Denn bei Jens-Uwe Rohwer und Andreas Schmid liegt die Geschäftsleitung in besten Händen. Unterstützt von einem motivierten und qualifizierten Mitarbeiterteam geht es so gemeinsam ins 224. Geschäftsjahr - und in die Zukunft der Ostangler.



Schmid

Andreas Schmid
Vorstand

Windgassen

Friedrich Windgassen
Vorstandsvorsitzender

Rohwer

Jens-Uwe Rohwer
Vorstand

Sicherheit aus Tradition.

In den letzten 223 Jahren hat die Welt ihr Gesicht grundlegend verändert. Umwälzungen größten Ausmaßes waren zu verzeichnen. Neben dem rasanten technischen Fortschritt haben sich tiefgreifende gesellschaftliche und politische Entwicklungen vollzogen.

Das Leben von heute hat mit dem Ende des 18. Jahrhunderts sehr wenig gemeinsam. Da ist es eigentlich ein kleines Wunder, dass es trotzdem Ideen gibt, die in jeder Zeit Bestand haben.

Eine solche „zeitübergreifende“ Idee verkörpert auch die Ostangler Brandgilde als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

In der Ostangler hatten und haben die Mitglieder gleiches Stimmrecht, handeln solidarisch und stehen in Notfällen füreinander ein. Nach dem Grundsatz: Einer für alle, alle für einen.

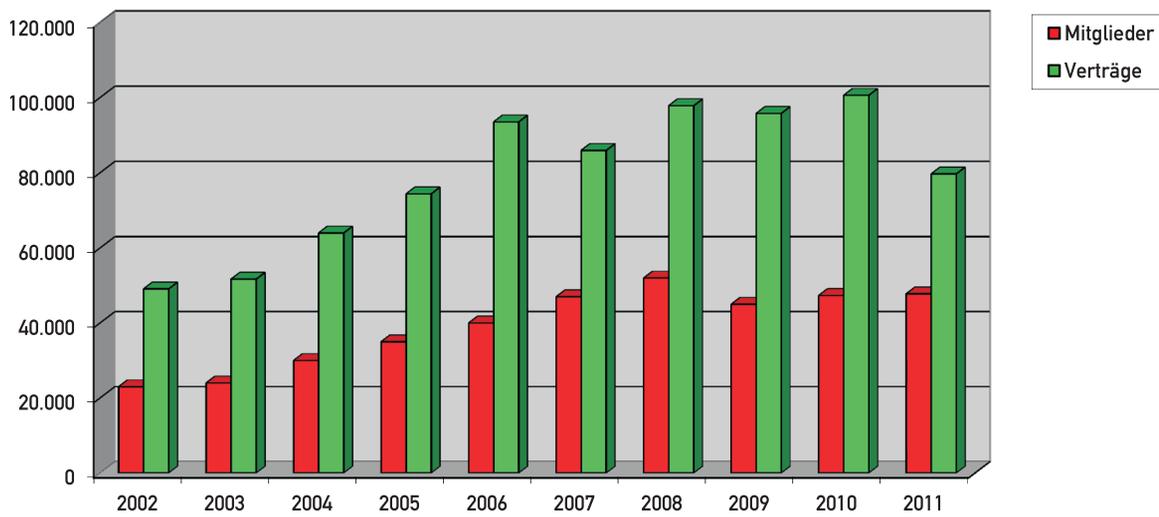
Als die Jahreshauptversammlung am 4. Juli 1904 in Sörup zusammentrat, ahnte noch niemand, dass mit zwei Weltkriegen und der Inflation eine schwere Zeit auf die Gilde zukam. Aber nach der Währungsreform 1948 kam die Wende zum Besseren.

223 sind eine lange Zeit. Aber wir sind gut aufgestellt und gewappnet für die kommenden Jahre. Denn „Sicherheit aus Tradition“ verpflichtet!



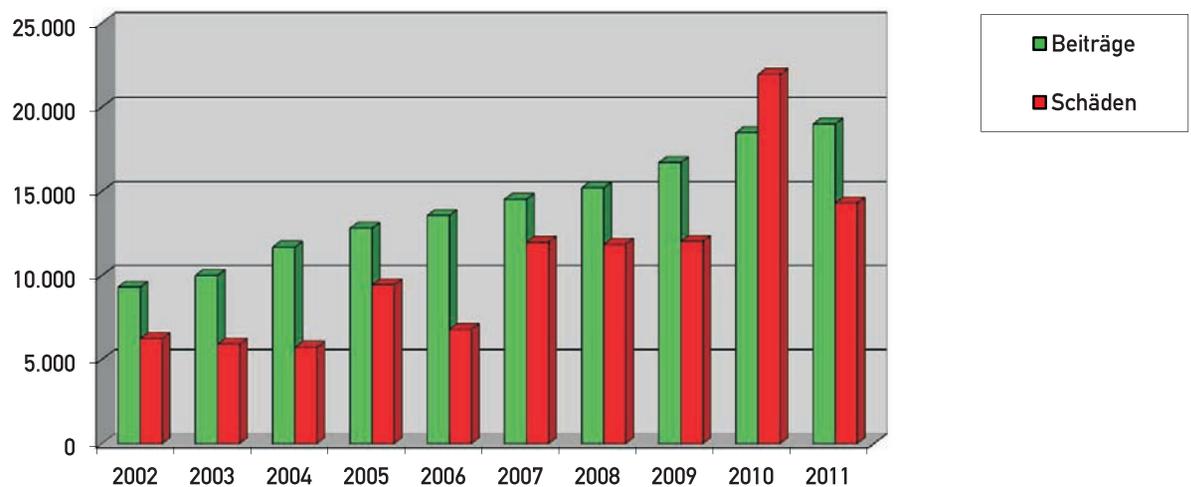
Entwicklung der letzten Jahre

Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Im Durchschnitt unterhält jedes Mitglied ca. 2 Verträge bei der Ostangler Brandgilde.

Beiträge und Schäden in TEUR



Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beträgt rund 238 Euro.

Der Vorstand der Ostangler Versicherungen bedankt sich bei allen Partnern im Außen- und Innendienst für die gute Zusammenarbeit.



Ostangler Versicherungen Organe

Aufsichtsrat

Hans-Walter Jens
Vorsitzender
Geschäftsführer
Amtsvorsteher
Kronsgaard

Gerhard Steinbrück
Stv. Vorsitzender
Bankdirektor i. R.
Barmstedt

Jens Burkart
Unternehmer
Kappeln

Hans-Peter Gondesen
Landwirt
Husby

Johannes Petersen
Landwirt
Steuerprüfer i. R.
Böklund

Hans-Werner Erben
Unternehmer
Flensburg

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions-
und Treuhand GmbH
Stapenhorststraße 44 b
33615 Bielefeld

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanz-
dienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Vorstand

Friedrich Windgassen
Vorsitzender
Kappeln

Jens-Uwe Rohwer
Vorstand
Schönhagen

Andreas Schmid
Vorstand
Kappeln

Verwaltung

Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Telefon 04642 - 91 47 0
Telefax 04642 - 91 47 77
Email: info@oab.de
Internet: www.ostangler.de

Angestellte/Außendienst

Spezialist Landwirtschaft
Hartwig Greve
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Chef-Maklerbetreuer
Björn Blender
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Vertretung Bayern
Stephan von Felbert
Schulstraße 12
86697 Oberhausen

Vertrieb/Außendienst Angeln

Geschäftsführer
Helmut Jähde
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Handelsvertreter
Volker Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Geschäftsführer Gelting
Sven Friedrich
Norderholm 20/22
24395 Gelting

Handelsvertreter
Volker Iwersen
Ausackerbrück 7
24986 Satrup

Hartmut Linke
Kappelner Straße 48
24392 Süderbrarup

Hans-Jürgen Stamp
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Laura Schlüsen
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Janina Tenbruck
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Handelsvertreter
Dierk Petersen
Flensburger Straße 14
24975 Husby



Distriktvorsteher

Margitta Andresen
Asmai 11
24975 Husby

Peter Andresen
Kattbeker Straße 12 a
24860 Böklund

Cord-Peter Bensen von Rumohr
Wippendorf 36
24402 Esgrus

Helmut Clasen
Madsenweg 13
24395 Rabenholz

Peter Claußen
Oeverseer Straße 1
24991 Großsolt

Marion Fuchs
Brunsholm 10
24402 Esgrus

Kathrin Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Claus Peter Hansen
Auring 1
24893 Taarstedt

Frauke Jensen
Brekling 52
24881 Nübel

Harald Jessen
Angelboweg 8 a
24885 Sieverstedt

Walter Lassen
Rockholtstraße 3
24964 Sörup

Dieter Lorenzen
Pattburg 2
24395 Gelting

Bettina Petersen
Arup 7
24891 Struxdorf

Dietrich Petersen
Arup 9
24891 Struxdorf

Günter Petersen
Haffkoppel 8
24972 Norgaardholz

Hans-Henning Petersen
Georg-Asmussen-Weg 8
24395 Gelting

Hildegard Petersen
Landesstraße 9
24007 Oersberg

Anita und Wolfgang Rönna
Mauenholzer Weg 9
24986 Satrup

Edeltraud Schönk
An den Maiwiesen 10
24873 Hostrup

Rainer Seehusen
Stutebüll 17 a
24376 Kappeln

Otto Thiesen
Alte Dorfstraße 16
24894 Tolke

Asmus Thomsen
Levshöh 1
24409 Stoltebüll

Ostangler Versicherungs- service GmbH Norderstedt

Geschäftsführer
Jörg Petersen
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Ingo Werner
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Rainer Schöne
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Ostangler Brandgilde im Überblick

Geschäftsjahr		2007	2008	2009
Mitglieder	Anzahl	47.000	52.000	45.000
Versicherungsverträge	Stück	85.963	97.841	95.793
Versicherungssummen	TEUR	13.195.712	14.159.546	15.376.760
Beitragseinnahmen		EUR	14.536.189	15.215.266
Rückversicherungsbeitrag	EUR	8.393.695	8.817.140	9.970.844
Beiträge f. e. R.	EUR	6.142.494	6.398.126	6.737.751
Schäden		EUR	11.990.805	11.862.774
Schadenquote	%	82,5 %	78,0 %	72,1 %
Anzahl GJ-Schäden		6.780	7.043	3.928
Ergebnisse				
Zwischensumme	EUR	417.228	- 84.437	1.181.369
Veränderung Schwankungsrückstellung	EUR	343.354	535.459	- 1.396.296
Nichtvers. Techn. Ergebnis	EUR	571.811	481.040	467.489
Jahresüberschuss/-verlust	EUR	817.766	647.104	123.559
Kapitalanlagen				
Bestand	EUR	12.230.829	11.459.681	13.325.478
Kapitalerträge	EUR	776.144	864.997	870.713
in % Bestand	%	6,3 %	7,5 %	6,5 %
Sicherheitsmittel				
Eigenkapital	EUR	5.095.473	5.742.576	5.866.136
Schwankungsrückstellung	EUR	2.237.243	1.701.784	3.098.080
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	119,4 %	116,4 %	133 %

2010	2011
47.341	48.948
100.621	79.658
13.643.793	14.161.657
18.491.341	19.211.310
10.202.097	11.496.591
8.289.244	7.714.719
21.939.249	14.311.619
118,6 %	74,5 %
4.343	4.703
- 1.425.933	- 787.886
236.096	- 210.301
409.578	199.088
- 785.587	- 677.505
15.719.392	14.048.401
823.931	775.482
5,2 %	5,5 %
5.080.548	4.403.043
2.861.984	3.072.285
95,8 %	99,6 %

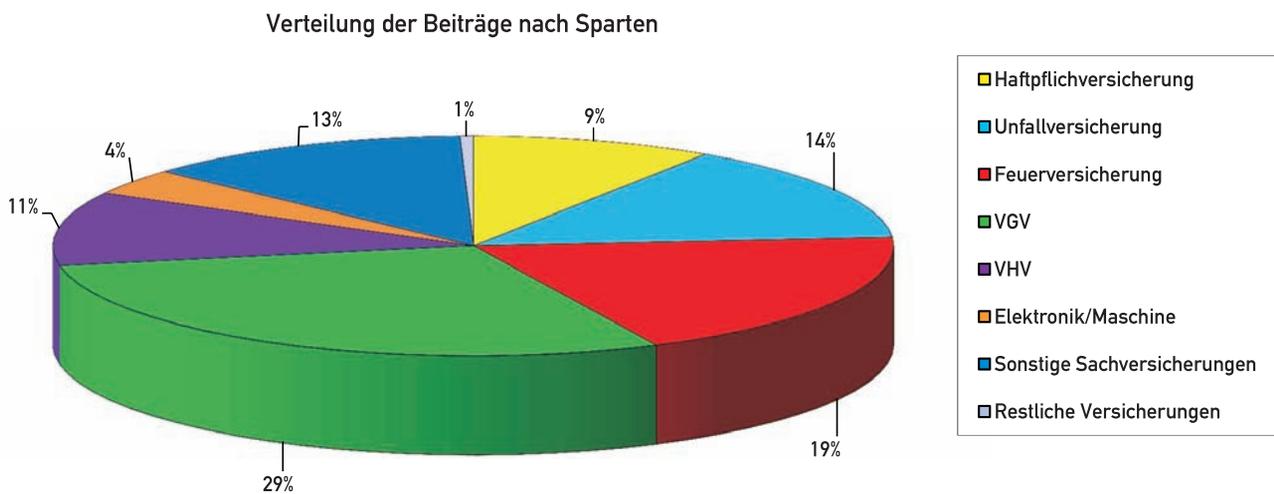


Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2011 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungsbranche:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung
- sowie Mehrkosten- und Ertragsausfallversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Elektronik- und Maschinenbruchversicherung
- Sturmversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Bauwesenversicherung
- Mietverlustversicherung

Die Verteilung der einzelnen Sparten können Sie folgender Übersicht entnehmen:



Geschäftsverlauf

Das Jahr 2011 war geprägt durch Unsicherheit. Neben der alles überschattenden Griechenland-Krise ist die rigorose Energiewende in Deutschland zu nennen, die durch die Katastrophe in Fukushima (Japan) ausgelöst wurde. Auch politisch gibt es Umwälzungen, wie der relativ starke Zulauf neuer Parteien zum Beispiel zeigt.

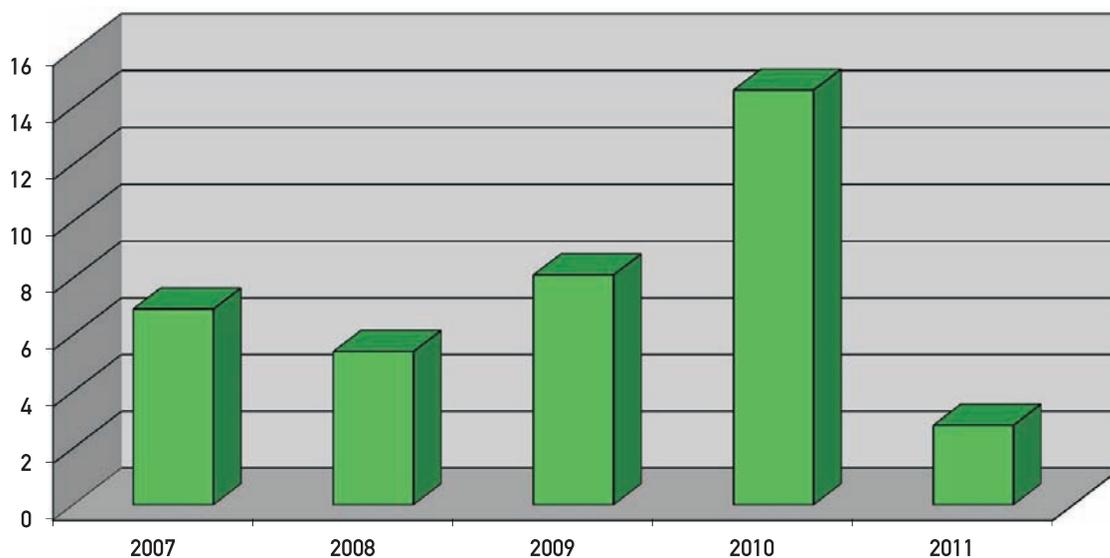
Die Versicherungsunternehmen stellen trotz allem weiterhin eine verlässliche Konstante in Deutschland dar, die den Bundesbürgern Sicherheit bietet.

Trotz dieser vergleichsweise starken Position wächst die Branche lt. GDV mit ca. 2,7 % in der Schaden- und Unfallversicherung eher verhalten. Das Beitragswachstum der Ostangler Brandgilde im Jahr 2011 in Höhe von 2,8 % (VJ: 8 %) liegt auf einem ähnlichen Niveau, mit dem man zufrieden sein kann.

Wachstumsträger waren vor allem:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung mit über 25 %
- Elektronik mit ca. 20 %
- Verbundene Hausratversicherung (VHV) mit ca. 10 %

Beitragsveränderung in %
Bruttobeitrag Vorjahr



Verlauf und Ergebnis

Schadenverlauf

Nach wie vor ist der Schadenverlauf in den größten Sparten der Ostangler Brandgilde nicht befriedigend. Die Bruttoschadenquote sank zwar erfreulich deutlich von ca. 119 % im Vorjahr auf ca. 75 % in 2011. Jedoch weisen gerade die Sparten Wohngebäude (VGV) mit 96 % und Unfall mit 104 % wiederum sehr schlechte Schadenquoten auf. Das gilt auch für den Bereich Feuer-Landwirtschaft mit 84 %.

Nach Rückversicherung sieht das Bild ähnlich aus. Die Schadenquote für eigene Rechnung liegt bei ca. 70 % (VJ: 81 %).

Der bereits in den letzten Jahren beschriebene negative Trend in der Wohngebäudeversicherung, hielt leider auch in 2011 an. Wiederum waren eine Reihe von Feuerschäden, aber auch diverse (mittel-)große Frostschäden an Leitungswasserrohren maßgeblich entscheidend für den negativen Verlauf. Ein sehr großer Brandschaden führte in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung auch in 2011 wieder zu einer hohen Schadenquote.

Die Sparte Unfallversicherung zeichnet sich in 2011 durch einen sehr hohen Abwicklungsgewinn aus den Reserven alter Schäden aus, was für die vorsichtige Schadenreservierung der Ostangler spricht. Das Geschäftsjahr selbst muss eine sehr schlechte Schadenquote verkraften.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebs- und Verwaltungskosten stiegen im Einklang mit dem Beitragswachstum um ca. 3 % auf neu 6.470.714 €. Davon entfallen 4.252.820 € (VJ: 3.963.633 €) auf Abschluss- und 2.217.894 € (VJ: 2.329.956 €) auf Verwaltungsaufwendungen. Die Bruttokostenquote liegt konstant bei 34,1 % (VJ: 34,0 %).

Die deutschen Versicherer werden zunehmend durch gesetzliche Vorgaben (Solvency II, Versicherungs- und Feuerschutzsteuer, SEPA, etc.) dazu gezwungen, einen deutlich höheren administrativen Aufwand zu akzeptieren, der sich in höheren Kostenquoten widerspiegelt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung nach Schwankungsrückstellung weist mit einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 210.301 € (VJ: Entnahme von 236.096 €) ein negatives Ergebnis von 998.187 € (VJ: - 1.189.837 €) aus.

Das Ergebnis verdeutlicht, dass der Sanierungskurs konsequent fortgeführt werden muss.



Kapitalanlagen

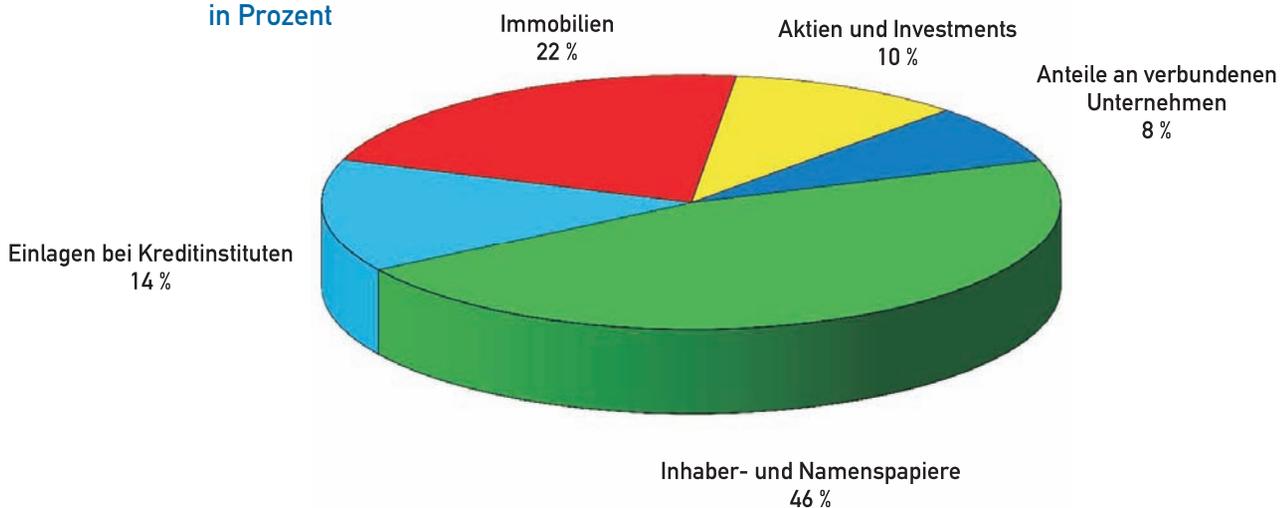
Der Kapitalanlagebestand der Ostangler beträgt 14.048.400 € und wird damit im Geschäftsjahr 2011 um ca. 1,7 Mio. € niedriger ausgewiesen als in 2010. Die im November 2010 neu gekaufte Gewerbeimmobilie in Tolk ("Altes Amt Tolk") wurde Mitte 2011 von der Ostangler Vertriebs GmbH bezogen und wird zur Hälfte selbst genutzt. Die zweite Hälfte konnte fremd vermietet werden. Neben einem Tag der offenen Tür wurden bereits diverse Veranstaltungen in Tolk abgehalten. Wir freuen uns darüber, dass unsere Immobilie in Tolk von unseren Mitgliedern und Geschäftsfreunden so gut angenommen wird.

Jahresüberschuss

Durch den schlechten Schadenverlauf muss ein Jahresverlust in Höhe von 677.505 € ausgewiesen werden. Die Sicherheitsmittel betragen ca. 7,5 Mio. € und entsprechen ca. 97 % des Nettobeitrags.

Wir sind im Marktvergleich ein sehr sicheres Unternehmen mit einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung.

Verteilung der Kapitalanlagen in Prozent



Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

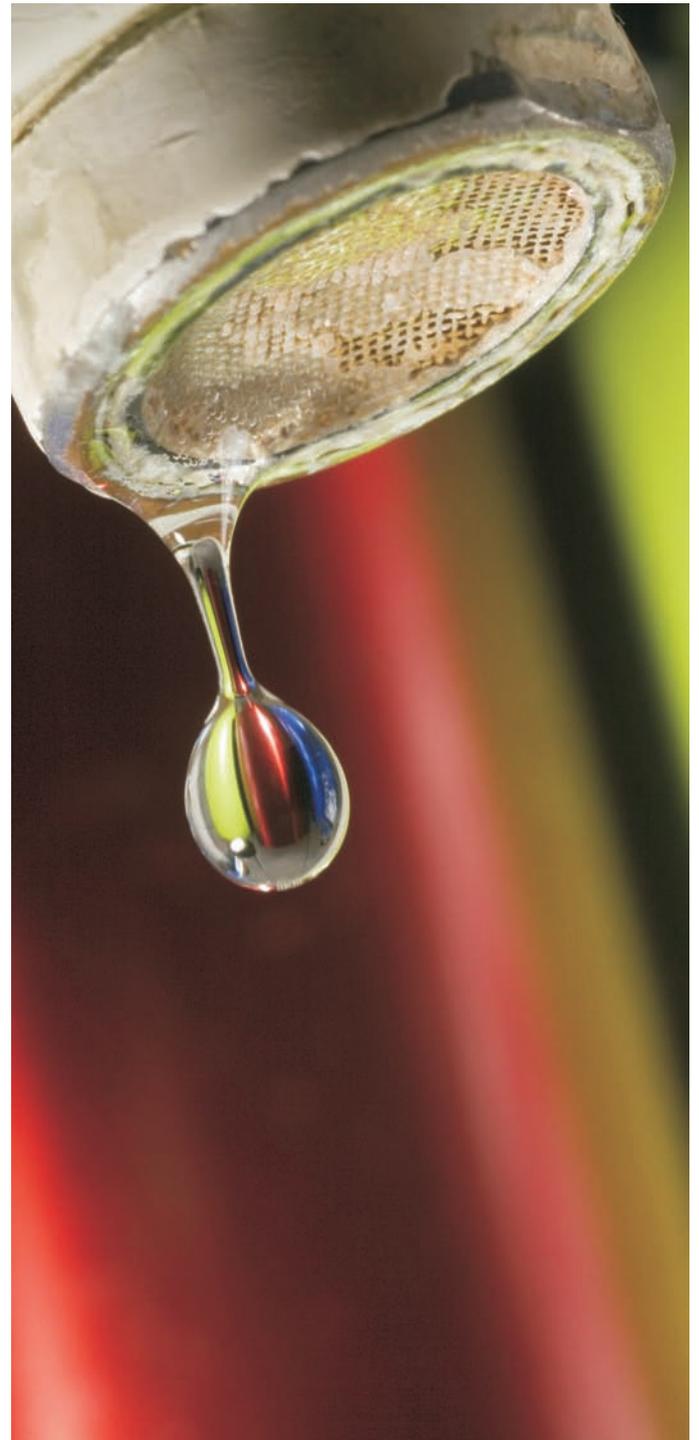
Wohngebäudeversicherung

Wir stehen weiterhin zur Sparte Wohngebäudeversicherung, die immerhin knapp 30 % unseres Bestandes ausmacht. Allerdings müssen wir auf Grund der konstant unerfreulichen Schadenquoten kritischer bei der Zeichnung neuer Objekte sein. Auch aus diesem Grund werden seit geraumer Zeit alle neuen Gebäude durch einen Gutachter beurteilt und geschätzt. Die Ostangler Brandgilde gewährt auf Basis dieser Gutachten unbegrenzten Unterversicherungsverzicht. Das ist ein absolutes Plus für jeden unserer Vermittler.

Trotz der ergriffenen Sanierungsmaßnahmen sind die Ergebnisse der Sparte Wohngebäude bei weitem noch nicht zufriedenstellend. Dabei ist es für uns kein Trost, dass der GDV auch marktweit eine Schaden-Kosten-Quote von 108 % für diese Sparte verzeichnet. Geldmangel - oft in Kombination mit falscher Sparsamkeit - scheinen in der Wohngebäudeversicherung zu vielen unnötigen Schäden zu führen. Gerade die Leitungswasserschäden durch Frost auf Grund von fehlender oder zu geringer Heizung sind ärgerlich, weil oft vermeidbar.

Aber auch unterlassene Investitionen in veraltete Rohrsysteme können nicht dauerhaft über die Versichertengemeinschaft mitfinanziert werden. Wir werden daher weiterhin konsequent unsere Schadensanierung durchführen.

Verdiente Beiträge, brutto	5.545.389 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	5.328.509 €
Schadenkostenquote, brutto	126 %
Schadenquote, netto	71 %



Feuerversicherung inkl. FBU

Die Schadenquote in der Feuerversicherung liegt über alles in Brutto bei ca. 80 % nach Abwicklung und ist damit sehr unerfreulich. Leider waren wir mit diversen Großschäden betroffen, die auch durch die Presse gingen.



Verdiente Beiträge, brutto	3.593.545 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	2.908.422 €
Schadenkostenquote, brutto	111 %
Schadenquote, netto	99 %

Allgemeine Unfallversicherung

Wir haben uns - auch auf Grund der dauerhaft schlechten Ergebnisse - in 2011 mit Wirkung für 2012 dazu entschlossen, unser Unfall-Standard-Produkt aufzugeben. Zum einen war der Deckungsumfang dieses Produktes nicht mehr zeitgemäß und zum anderen der Deckungsbeitrag nicht ausreichend.

Der Effekt dieser Maßnahme wird aber erst in 2012 zu sehen sein. In 2011 verharrt die Bruttoschadenquote der Sparte Unfallversicherung trotz hoher Abwicklungsgewinne auf einem zu hohen Niveau von ca. 104 %.



Verdiente Beiträge, brutto	2.743.738 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	2.863.509 €
Schadenkostenquote, brutto	139 %
Schadenquote, netto	175 %

Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Verbundene Hausratversicherung

Das Wachstum dieser Sparte lag in 2011 mit knapp 9 % erfreulich hoch. Im Geschäftsjahr 2011 verzeichnet VHV eine Brutto-Schadenquote von 38 %. Der GDV rechnet hier für das Jahr 2011 mit einer Schadenquote von 47 %.

Auch in den nächsten Jahren möchten wir die Sparte Hausrat weiterhin ausbauen.



Verdiente Beiträge, brutto	2.063.963 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	834.883 €
Schadenkostenquote, brutto	75 %
Schadenquote, netto	44 %

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das hohe Wachstum in diesem Teilsegment führen wir – wie im Vorjahr – fast ausschließlich auf die Versicherungsservice GmbH, Norderstedt, zurück. Unsere dort tätigen Haftpflichtexperten entwickeln diese Sparte mit viel Energie und Sachverstand.

Die Schadenquote liegt bei ca. 55 %.



Verdiente Beiträge, brutto	1.765.326 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	963.674 €
Schadenkostenquote, brutto	113 %
Schadenquote, netto	49 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Die kalten und schneereichen Winter mit einer relativ stabilen Wetterlage lassen es uns fast vergessen, aber wir leben in einer Region mit häufigen Stürmen. Auch der Klimawandel sorgt dafür, dass die für die Ostangler Brandgilde nach wie vor das bedeutendste Risiko die Kumulgefahr „Sturm“ in den Sparten Allgemein Sturm, VGV, etc darstellt.

In 2010 hatten wir die Sturmexponierung durch professionelle Rückversicherer berechnen lassen und halten nach entsprechender Rückversicherung unser Haus für ein Sturmereignis größer 200-Jahre-Wiederkehrperiode gewappnet.

Eine Mischung aus proportionaler und nicht-proportionaler Rückversicherung sowie die fortschreitende Diversifizierung (regional und über die Sparten) sind nach wie vor die beiden wichtigsten Risikomanagement-Maßnahmen für dieses Teilrisiko.

Unsere Netto-Schadenquoten (gesamt) entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

2007	68,3 %
2008	73,1 %
2009	41,5 %
2010	82,1 %
2011	71,8 %

Die Einführung eines Limitsystems in 2011 führt zu einer noch höheren Sicherheit, dass keine Risiken gezeichnet werden, die für das Portefeuille der Ostangler Brandgilde zu groß oder schwer sind. Unterstützt wird dieses Limitsystem durch die neue Verwaltungssoftware, die z. B. automatische Grenzen je Mitarbeiter vorgibt.

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden turnusgemäß überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung. Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Überzeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze). Die hohen Abwicklungsgewinne aus der Unfallsparte sind ein Indiz dafür, dass die Ostangler Brandgilde ihre Schäden auskömmlich dotiert.

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Unsere Kapitalanlagen werden sowohl von Experten einer großen Bank als auch durch einen Experten im Rahmen der internen Revision mehrmals im Jahr untersucht. Die in den vergangenen Jahren verstärkte Fokussierung auf gut geratete Unternehmensanleihen wurde in 2011 konsequent weitergeführt. Bei den einzelnen Unternehmensanleihen legen wir Wert auf ein Rating von mindestens A- oder besser, einer Mischung und Streuung über Branchen und Endfälligkeiten hinweg. Die Ostangler Brandgilde war und ist nicht in Staatsanleihen der sogenannten PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien) investiert. Der Anteil der Staatsanleihen liegt bei um die 5 % und besteht überwiegend aus deutschen Anleihen. Unser Aktienanteil ist mehr oder weniger konstant auf niedrigem Niveau (um die 5 %). Unser Kapitalanlageergebnis von 199.088 € ist Zeichen unserer vorsichtigen aber durchaus erfolgreichen Kapitalanlage.

Währungsrisiken waren wir nicht ausgesetzt, da alle Anlagen auf Euro lauten und auch auf der versicherungstechnischen Seite keine Währungsschwankungen mehr auftreten können.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch, als keine Produkte mit einem festem Zinsversprechen verkauft werden. Zinsschwankungen auf der Kapitalanlageseite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz.

Allerdings besteht durch die Fokussierung auf festverzinsliche Wertpapiere ein Risiko durch einen starken Zinsanstieg, der die Kurse unserer Wertpapiere temporär nach unten drücken würde.

Diesem Risiko begegnen wir durch die Wahl kurzer Laufzeiten. Unser Depot weist eine durchschnittliche Restlaufzeit von ca. 2,5 Jahren auf.

Kreditrisiko

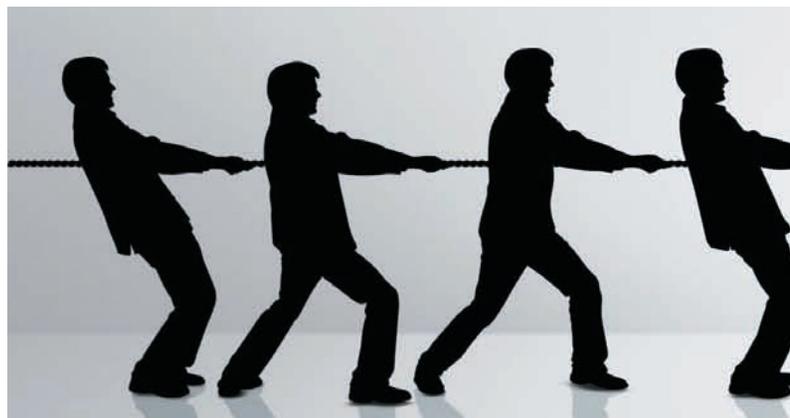
Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalles oder auf Grund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, denen gegenüber das Unternehmen Forderungen hat.

Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertragspartner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen. Konkret waren in 2011 die E+S, Kieler Rück, Münchener Rück, Scor und Deutsche Rück unsere Rückversicherer.

Auch in der Zusammenarbeit mit Banken achten wir sehr auf die Qualität unserer Geschäftspartner. Unsere Hausbank ist die regional tätige, sehr stabile und mittelständische Union-Bank AG aus Flensburg. Unsere Kapitalanlagen sind daneben bei weiteren namhaften Instituten gestreut.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehl-



geschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Mit Wirkung zum 01.01.2011 haben wir erfolgreich auf eine neue Verwaltungssoftware umgestellt (AGS von b+m). Dies führte im laufenden Jahr 2011 zu einem erhöhten Aufwand an Ressourcen, um die Anfangsprobleme zu beseitigen. Mittlerweile sind auch die "Kinderkrankheiten" behoben und die erwartete höhere Stabilität hat sich eingestellt. Zugleich können wir unseren Vertriebspartnern über unser Maklerportal "AGS.net" einen schnellen Zugriff auf ihre Datenbestände ermöglichen. Das Controlling und Risikomanagement profitiert von schnelleren und genaueren Auswertungsmöglichkeiten. Daraus ergibt sich eine Optimierung der Geschäfts- und Risikostrategie.

Durch den Kauf der Immobilie in Tolk kann der gesamte Datenbestand der Ostangler Brandgilde dort gespiegelt werden, was zu einer nochmaligen Erhöhung der Datensicherheit im Katastrophenfall führt. Die mehr oder weniger nahtlose Weiterarbeit bei einem Totalausfall der Zentrale in Kappeln wäre jetzt in Tolk unproblematisch möglich.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, das unsere wirtschaftliche Lage nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.

Ausblick

Als größere Risiken für unser Haus sehen wir nach wie vor die konsequente Umsetzung unserer Sanierungsbemühungen, die Umsetzung von Solvency II sowie den voranschreitenden Klimawandel mit mehr Stürmen und extremeren Wetterereignissen (härtere Winter, trockenere Sommer). Für 2012 erwarten wir ein Wachstum von mehr als 5 %. Der GDV geht für die Schaden- und Unfallversicherung von einem stagnierenden bzw. leicht sinkendem Beitragsvolumen von aus.

Wir erwarten durch die oben beschriebenen Einzelmaßnahmen für 2012 ein gutes versicherungstechnisches Jahr und in der Folge eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Für die Kapitalanlagen rechnen wir trotz des weiter schwierigen Kapitalmarktumfeldes mit einem besseren Ergebnis für 2012 als in 2011. Hier besteht die größte Unsicherheit in der künftigen Entwicklung. Zwischen einem Super-Gau der Finanzmärkte mit möglicherweise gravierenden Auswirkungen für uns Alle durch eine extrem hohe Inflation und einem "weiter so" mit künstlich niedrig gehaltenen Zinsen ist alles möglich.



Vorweihnachtliches Willkommen im neuen „Alten Amt“ in Tolk

Bei der Fusion der Ämter Tolk und Böklund zum Amt Südangeln war Böklund im Jahr 2010 als neuer Sitz der gemeinsamen Amtsverwaltung festgelegt worden, so dass man seither nach einem Käufer oder Mieter für das Tolk Amtshaus gesucht hatte.



Im Herbst 2010 konnte die Ostangler Versicherung als Käufer gewonnen werden. Und seit dem 01. August 2011 herrscht nun auch wieder Leben in den Mauern. Für acht Mitarbeiter der Ostangler Vertriebs GmbH und drei Mitarbeiter der Top Service GmbH ist das alte Amtsgebäude neue Wirkungsstätte.

Das war für uns ein schöner Anlass, am Samstag, 10. Dezember 2011, zum „Vorweihnachtlichen Willkommen“ ins „Dienstleistungszentrum Altes Amt“ einzuladen. Viele Kunden und Kollegen, aber auch Tolk Nachbarn folgten unserer Einladung, um in gemütlicher Stimmung zu schauen, was aus ihrem Amt geworden ist.



Von 11 bis 15 Uhr konnten die Besucher einen Blick hinter die Kulissen werfen und sich an Ständen wie dem unseres Partners, der Union Bank, umschaun. Für die kleinen Gäste stand ein separater Raum als Spiel- und Malzimmer zur Verfügung und in der angrenzenden Halle der Freiwilligen Feuerwehr Tolk gab es deftige Erbsensuppe, knackfrische Bratwurst und heiße Getränke.





Höhepunkt des Tages war aber mit Sicherheit der Besuch des Weihnachtsmannes. Und dies nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Erwachsenen, die ebenso gespannt auf den Mann mit dem weißen Bart und roten Mantel warteten.

Die Zeit bis zu seinem Eintreffen verkürzten die Jungen und Mädchen des Kinderchores der Grundschule Tolk mit liebevoll vorgetragenen weihnachtlichen Liedern. Dann endlich war es soweit und der Weihnachtsmann bescherte die anwesenden Kinder, die fleißig Gedichte auswendig gelernt hatten, mit süßen Überraschungen.



Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			345.298,62	262
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.259.861,78		3.226
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.122.650,00			1.123
III. Sonstige Kapitalanlagen		1.122.650,00		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.545.254,61			2.375
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.041.349,00			7.016
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.050.000,00			1.953
5. Andere Kapitalanlagen	29.285,21			27
		9.665.888,82		11.370
C. Forderungen			14.048.400,60	15.719
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	879.013,28			289
2. Versicherungsvertreter	571.526,26			239
		1.450.539,54		528
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.133.822,53		741
III. Sonstige Forderungen		863.922,24		533
			3.448.284,31	1.802
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		335.556,86		314
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.048.599,97		337
			1.384.156,83	651
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		141.315,86		140
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		13.517,06		21
			154.832,92	161
			19.380.973,28	18.595

PASSIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1.695.443,88			1.695
2. andere Gewinnrücklagen	3.385.104,60			4.171
		5.080.548,48		5.866
II. Bilanzgewinn		- 677.505,28	4.403.043,20	- 786
				5.080
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.736.874,36			2.842
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.068.514,96			1.343
		1.668.359,40		1.499
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	21.874.057,62			21.168
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17.125.482,60			16.510
		4.748.575,02		4.658
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-			-
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
				-
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.072.285,00		2.862
			9.489.219,42	9.019
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		341.112,00		579
II. Steuerrückstellungen		182.520,00		-
III. Sonstige Rückstellungen			523.632,00	114
				693
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.301.930,50			2.380
2. Versicherungsvertretern	744.309,84			7
		3.046.240,34		2.387
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.413.820,86		903
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		429.255,12		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon:				422
aus Steuern € 231.683,20 (VJ: T€ 248)			4.889.316,32	3.712
im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (VJ: T€ 0)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			75.762,34	91
			19.380.973,28	18.595

Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr	
	€	€	€	T€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) gebuchte Beiträge	19.106.041,58			19.268
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	11.222.327,02			10.519
		7.883.714,56		8.749
c) Veränderung der Beitragsüberträge	105.268,26			- 777
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	- 274.264,28			317
		- 168.996,02	7.714.718,54	- 460
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			12.449,40	8.289
				9
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	13.605.389,55			12.511
ab) Anteil der Rückversicherer	8.159.210,20			7.209
		5.446.179,35		5.302
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	706.229,26			9.428
bb) Anteil der Rückversicherer	615.174,60			- 7.920
		91.054,66		- 1.508
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			5.537.234,01	6.810
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.470.714,36		6.294
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.680.502,14		3.593
			2.790.212,22	2.700
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			187.607,24	213
7. Zwischensumme			- 787.885,53	- 1.426
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 210.301,00	236
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 998.186,53	- 1.190

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr
	€	€	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	282.960,31		273
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	395.836,51		393
	678.796,82		666
b) Erträge aus Zuschreibungen	37.775,00		
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	58.910,05		158
		775.481,87	824
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	315.751,45		139
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	255.032,94		262
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.609,88		13
	576.394,27		414
		199.087,60	410
3. Sonstige Erträge		288.490,32	113
4. Sonstige Aufwendungen		- 143.841,25	- 127
		144.649,07	- 14
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		- 654.449,86	- 795
6. Außerordentliches Ergebnis			
b) Außerordentliche Aufwendungen		- 16.218,00	- 16
7. Steuern von Einkommen und Ertrag		59,04	31
8. Sonstige Steuern		6.778,38	6
		6.837,42	25
9. Jahresfehlbetrag		- 677.505,28	- 786
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-	
11. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	-		0
b) in andere Gewinnrücklagen	-		0
		-	0
12. Bilanzverlust		- 677.505,28	- 786

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2011

der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben.

Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschulddarlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+2) HGB Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert, um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (2) i. V. m. 253 (1) Satz 1 + (3); 279 (1) Satz 1; 280 HGB bewertet. Vom Wertaufholungsgebot gemäß § 280 (1) HGB war im GJ kein Gebrauch zu machen.

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341e (2) Nr. 1 HGB und 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB). Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO der BaFin in Anlehnung an Abschn. I Nr.7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von € 16.218 resultiert aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung gemäß der Übergangsregulierung nach BilMoG.

Die Steuer- bzw. sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB). Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2011

	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	- Abgänge + Zuschreibung T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	262	248	-	165	345
2. Summe A.	262	248	-	165	345
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.227	193	-	160	3.260
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.123	-	-	-	1.123
2. Summe B II.	1.123	-	-	-	1.123
B III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.375	1.111	- 1.927 + 9	23	1.545
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.015	1.799	- 1.730 + 29	72	7.041
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.952	800	- 1.702	-	1.050
5. Andere Kapitalanlagen	27	2	-	-	29
6. Summe B III.	11.369	3.712	- 5.321	95	9.665
Insgesamt	15.981	4.153	- 5.321	420	14.393

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücks beträgt € 1.362.165,16 (VJ € 1.399.474,16).

Der Zeitwert aller eigenen Grundstücke gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt € 3.636.000.

Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert.

Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 1.553.

Die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 7.071.

Der Zeitwert ist insgesamt T€ 38 höher als der Bilanzwert.

2. Entwicklung der Passivposten

Entwicklung der Gewinnrücklagen

Passivposten	Stand 01.01.2011 €	Entnahme €	Stand 31.12.2011 €
A. Eigenkapital			
Verlustrücklage	1.695.443,88	0,00	1.695.443,88
andere Gewinnrücklagen	3.385.104,60	677.505,28	2.707.599,32
Gesamt	5.080.548,48	677.505,28	4.403.043,20

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres wurde in Höhe von € 677.505,28 den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Die Einkommen- und Ertragssteuern wurden diesem Ergebnis entsprechend in den Jahresabschluss eingestellt.

Der unter dem Posten C. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Jahresabschlussprüfung, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen, die Resturlaubsansprüche der Mitarbeiter und erfolgsabhängige Courtagen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr €	Geschäftsjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.874.683,79	4.100.328,59
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1.414.653,68	1.541.647,01
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	227.663,87	253.671,44
5. Aufwendungen für Altersversorgung	71.425,47	- 128.034,57
Aufwendungen insgesamt	5.588.426,81	5.767.612,47

Für die Versicherungszweige sind folgende Angaben zu machen:

	Vz	Gesamt T€	Feuer- u. sonstige Sachvers. T€	davon: Feuer T€	davon: VGW T€	davon: sonstige Sachvers. T€	Unfall T€	Sonstige Vers. T€
a) gebuchte Bruttobeiträge		19.106	14.311	3.451	5.446	5.414	2.685	2.110
gebuchte Bruttobeiträge VJ		19.268	14.722	3.671	5.880	5.171	2.768	1.778
b) verdiente Beiträge		19.211	14.587	3.593	5.545	5.449	2.744	1.880
verdiente Beiträge VJ		18.491	14.108	3.489	5.681	4.938	2.708	1.675
c) verdiente Nettobeiträge		7.715	6.612	780	2.606	3.226	553	550
verdiente Nettobeiträge VJ		8.289	6.945	1.107	2.825	3.013	687	657
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		14.312	10.365	2.908	5.328	2.129	2.863	1.084
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ		21.939	14.914	4.662	6.493	3.759	3.278	3.747
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.471	4.440	1.024	1.607	1.809	939	1.092
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ		6.294	4.364	1.045	1.604	1.715	947	983
f) Rückversicherungssaldo		- 1.275	- 834	- 395	- 1.567	1.128	- 549	108
Rückversicherungssaldo VJ		- 8.261	- 4.417	- 2.300	- 2.078	- 39	- 1.217	- 2.627
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		- 998	40	144	- 194	90	- 504	- 534
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ		- 1.190	- 586	- 146	- 63	- 377	- 259	- 345
h) versicherungstechnische Bruttorückstellungen								
Insgesamt: € 27.683.216,98								
Vorjahr: € 26.871.954,98								
		Davon:						
aa) Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		21.874	9.747	2.557	5.230	1.960	7.935	4.192
Vorjahr		21.168	10.278	2.971	4.630	2.677	6.961	3.929
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.072	2.944	591	1.084	1.269	-	128
Vorjahr		2.862	2.862	974	853	1.035	-	-
j) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)		79.665	52.456	8.391	17.294	26.771	20.025	7.184
Vorjahr		100.621	67.093	10.050	20.529	36.514	21.158	12.370

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt € 6.470.714,36 (VJ € 6.293.589,15). Davon entfallen € 4.252.820,28 (VJ € 3.963.632,97) auf Abschluss- und € 2.217.894,08 (VJ € 2.329.956,18) auf Verwaltungsaufwendungen.

D. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

a) Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	GJ	Vorjahr
aa) im Innendienst		
vollzeitbeschäftigt	25	24
teilzeitbeschäftigt	13	10
ab) im Außendienst		
Angestellte	2	2

b) Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr:

Organ	GJ €	Vorjahr €
Aufsichtsrat	17.910,40	15.686,00

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

Berechnungen ohne Pensionsrückstellungen:
Die Ostangler Brandgilde hat bestehende Pensionszusagen mit Zustimmung zweier Vorstandsmitglieder durch Vertrag in einen Pensionsfonds ausgelagert. Der Unterdeckungsbetrag zur Pensionsrückstellung wird fortgeführt und beträgt zum Stichtag € -119.324 für amtierende Vorstandsmitglieder.

Berechnungen mit Pensionsrückstellungen:
Zinssatz 5,14 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen 1 %
zugrunde gelegte Sterbetafel 2005 G
Prof. Dr. Klaus Heubeck

Von der Übergangsregelung gem. Art. 67 I 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag (ursprünglich € 243.275) wurde das zweite Mal 1/15 - also € 16.218 - den Pensionsrückstellungen zugeführt und als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2011 für Rentner beträgt € 91.511.

c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:
AUFSICHTSRAT

Hans-Walter Jens, Kronsgaard, Vorsitzender
Gerhard Steinbrück, Barmstedt, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Gondesen, Husby
Jens Burkart, Kappeln
Johannes Petersen, Böklund
Hans-Werner Erben, Flensburg

VORSTAND

Friedrich W. Windgassen, Kappeln, Vorsitzender bis 31.12.2011
Jens-Uwe Rohwer, Schönhagen, Vorsitzender ab 01.01.2012
Andreas Schmid, Kappeln

d) Anteile an Beteiligungsgesellschaften:
Unverändert zum Vorjahr besteht zu 100 % eine Beteiligung an der Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH (Stammkapital € 245.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Beteiligungen und die Verwaltung des eigenen Vermögens. Bei den Beteiligungsgesellschaften handelt es sich um sechs Maklergesellschaften. Die Gilde erhält hierdurch die Möglichkeit der Festigung und Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zum Kundenkreis dieser Gesellschaften. Der vorläufige Jahresabschluss 2011 weist einen Gewinn von T€ 8 aus (Vorjahr: Verlust T€ 9).

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Top Service GmbH, Kappeln (Stammkapital € 25.000,00). Gegenstand des Unter-

nehmens ist die Durchführung von Serviceaufträgen für Versicherungsunternehmen. Die Serviceleistungen werden im Bereich der Schadenabwicklung und Gebäudebewertung erbracht. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2011 einen vorläufigen Gewinn von T€ 1 (Vorjahr: Gewinn T€ 10) aus.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Ostangler Vertriebs GmbH (Stammkapital € 25.000,00). Gegenstand der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen aller Sparten und Bausparverträgen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenbereiche. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2011 einen vorläufigen Gewinn von T€ 3 (Vorjahr: Verlust T€ 32) aus.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde seit 2008 an der Ostangler Versicherungs-Service GmbH (Stammkapital € 25.200). Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen, insbesondere gewerbliche Versicherungen. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2011 einen vorläufigen Gewinn von T€ 3 aus. Das Geschäftsjahr 2010 schloss mit einem Verlust von T€ 6 ab.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde seit 2008 als Kommanditistin an der Ostholsteiner Versicherungsmakler GmbH & Co. KG (Kommanditkapital € 475.000). Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2011 ein vorläufiges Jahresergebnis von T€ -34 (Vorjahr: Verlust T€ 63) aus. Davon entfallen für das Geschäftsjahr 2011 ca. T€ 30 auf die Abschreibung erworbener Bestände.

Im Juni 2006 wurde der Verein Gesellschafter der Gilde-Versicherungsvermittlung östliches Holstein GmbH, Schönberg mit einem anteiligen Stammkapital von € 4.200 (entsprechend 16,67 % des gesamten Kapitals) gegründet. Der voraussichtliche Verlust 2011 beträgt T€ 2 (Vorjahr: Verlust T€ 6).

Seit dem Geschäftsjahr 2008 besteht eine Beteiligung an der Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co. KG (Kommanditkapital von € 400.000). Die Gilde ist als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von € 266.950,00 beteiligt. Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2011 einen vorläufigen Verlust von T€ 9 (Vorjahr: Verlust: T€ 46) aus. Diese Verluste sind als Anlaufverluste im Rahmen der Geschäftsausweitung anzusehen.

Im Geschäftsjahr hat sich die Gesellschaft zu 50 % an der A.I.R. Versicherungsmakler GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Rostock mit € 60.000 beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Versicherungsmaklertätigkeit nach § 34d GewO sowie die Vermittlung von Finanz- und Bankprodukten. Im Geschäftsjahr weist das Unternehmen einen vorläufigen Verlust von T€ 1 (Vorjahr: Verlust T€ 10) aus.

e) Honorar des Abschlussprüfers
Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt € 17.255 und betrifft ausschließlich die Jahresabschlussprüfung.

Kappeln, den 25. Mai 2012
Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender
Andreas Schmid, Mitglied

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG). Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns geführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichtes über die Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 29. Mai 2012

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Werner Klockemann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2011 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2011 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kappeln, den 05. Juni 2012

Der Aufsichtsrat
Hans-Walter Jens
Vorsitzender



